



Lageplan

Haus in Savièse

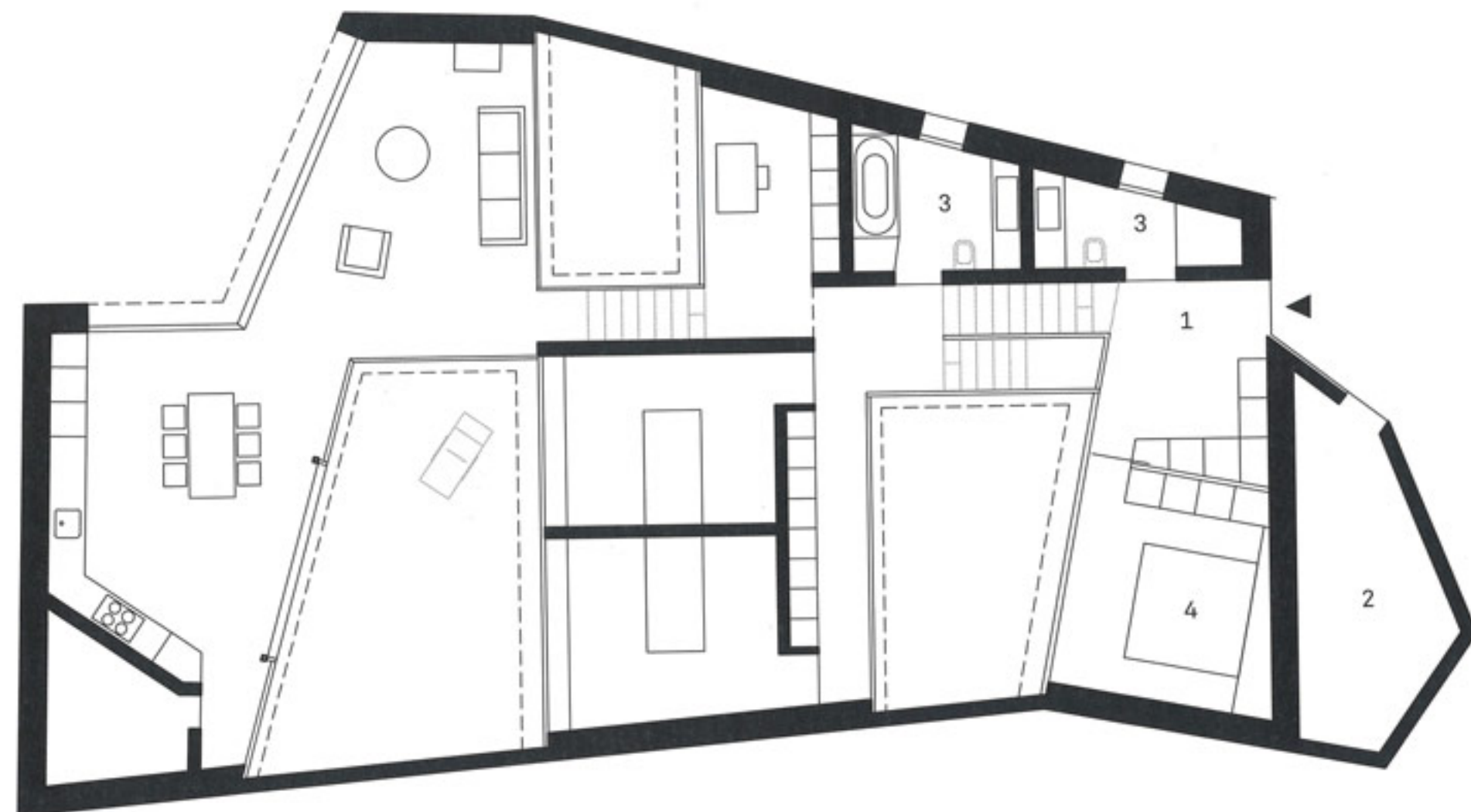
Oberhalb des schweizerischen Sitten und am Südhang des Wildhorns liegt Savièse im Rhonetal. Vorrangig Einfamilienhäuser verschiedenster Bauarten reihen sich entlang flacher Serpentinstraßen und genießen Sonne und Sicht auf die Walliser Alpen und das Matterhorn im Süden. Inmitten der Hauslandschaft des kleinen Ortes erstellte das aus dem benachbarten Grimisuat stammende Architekturbüro anako'architecture eines seiner ausgesprochen eigenwilligen Wohnobjekte, das sich nun wie eine *montagne en miniature* an den sanften Hang legt. Im Gegensatz zu den konventionellen Satteldachhäusern mit ihren rundumlaufenden Lochfenstern und Balkonen invertiert sich die Formgestalt zu einem nach außen felsig-steinern wirkenden, in schräger Kantung aufsteigenden Flachblock aus Sichtbeton. Man könnte die Geste gegenüber der engen nachbarlichen Bebauung fast brüsk, die Verslossenheit festungsartig nennen, denn neben dem roh wirkenden Sichtbeton des Volumens fällt auch seine pointierte Fensterlosigkeit auf. Außer der Eingangstür wurden auf drei Hausseiten lediglich zwei kleine Öffnungen für die Bäder gelassen – nur die Südwestecke erlaubt eine Korrespondenz mit dem Garten über eine bodentiefe Verglasung mit Terrasse. Der sehr introvertierte Wohnkontext gewinnt somit und insbesondere dank seiner drei Atrien eine spannungsvolle Verdichtung. Indem die nahezu komplett eingeschossig gehaltene Wohnfläche entlang des Hangs dreimal nach unten knickt – wobei das Hausvolumen seine expressive Brechung erfährt –, entsteht ein einzigartiger Effekt: Trotz des umbauten Patioprinzips gelingt es der raffinierten Architektur, so nicht nur Licht in die großflächig verglasten Innenräume zu führen. Dank des an einer Seite tieferliegenden Daches lassen sich jeweils auch Sichtverbindungen zur Berglandschaft herstellen. Gleichzeitig bietet der polygonale Grundriss ein abwechslungsreiches Spiel mit Niveaus und Schrägen. Auf der oberen Ebene liegen – neben einem externen Abstellraum – der Eingang mit Garderobe und Gäste-WC sowie das Elternschlafzimmer. Am ersten Patio vorbei gelangt man

zur mittleren Ebene mit Kinderzimmern, Bad und Arbeitsplatz. Dann folgt die Treppe nach unten, flankiert von den zwei weiteren Atrien, wo sich der Wohnbereich und die Wohnküche ausbreiten können, angeschlossen an die Südwestterrasse. Ökonomisch gehandhabt wurde die Kellerfrage: Lediglich der obere Teil des Hauses ist unterbaut – mit Waschküche, Abstellraum und einem Spielzimmer.

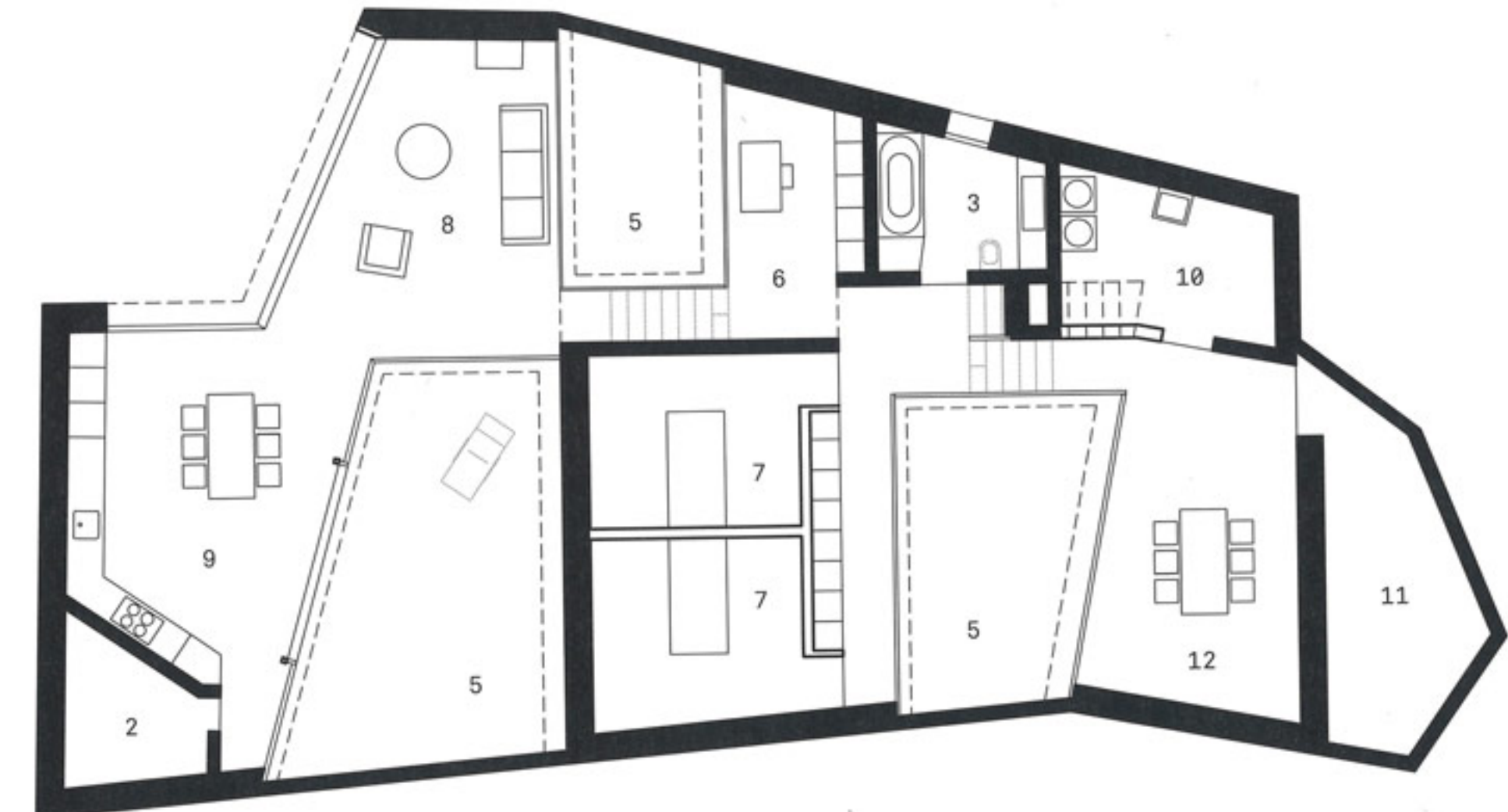


▲ Der nördliche Patio belichtet das Elternschlafzimmer (oben rechts), den Hobbyraum darunter und die Haupttreppe.

◀ Über den Eingang ragt ein massives Vordach. Die Betonfassade verstärkt ihre abschottende Strenge durch eine dezidiert rohe Materialität und Ästhetik.



Erdgeschoss M 1:200

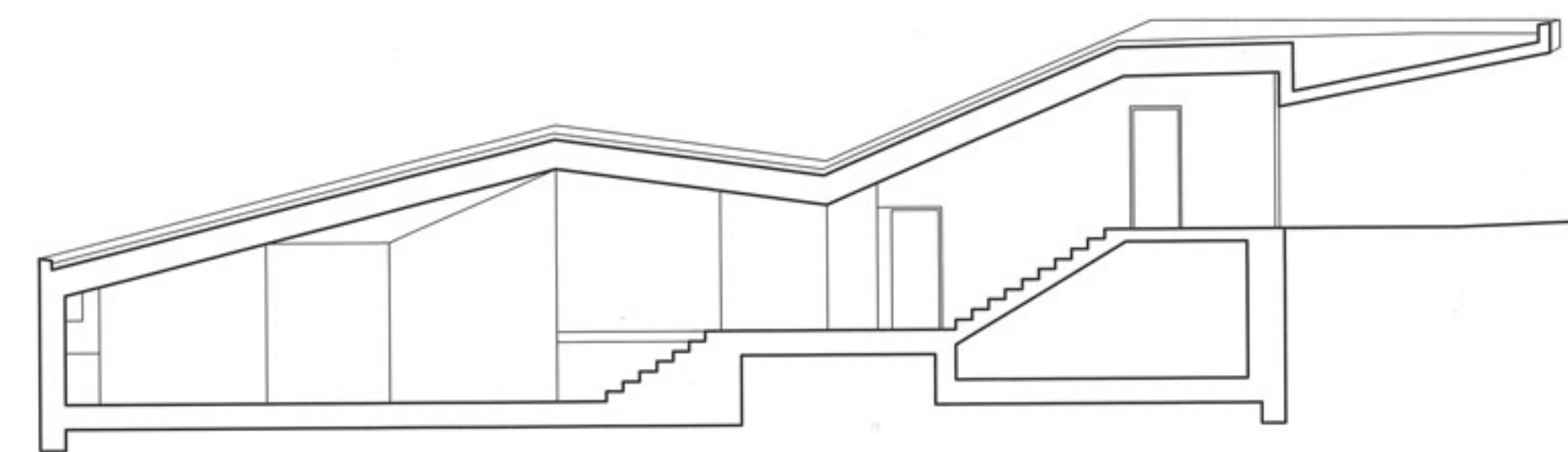


Untergeschoss (rechtes Viertel) M 1:200

- 1 Eingang
- 2 Abstellen
- 3 Bad
- 4 Hauptschlafzimmer
- 5 Innenhof
- 6 Arbeiten
- 7 Zimmer
- 8 Wohnen
- 9 Wohnküche
- 10 Waschküche
- 11 Keller
- 12 Spielen/Freizeit



- ▲ Blick vom Arbeitsplatz entlang des westlichen Patios in Richtung der tiefer liegenden Wohnebene.
- ▶ Südlich der Kinderzimmer (rechts) liegt der größte Patio, um den sich Küche, Essen und Wohnen gruppieren.



Schnitt M 1:200



◀ Die Schalung der Gebäudewandung wurde absichtlich mit besonders abgenutzten Metall- und Holzpaneelen durchgeführt, um eine optisch und plastisch bewegte Sichtbetonoberfläche zu erzeugen.

▶ Im Wohnbereich wird deutlich, wie hell und transparent das nach außen so hermetisch wirkende Gebäude eigentlich ist.

